

Im Namen Gottes – religiöser Extremismus von den Kreuzzügen bis heute

Thomas Koch, Bad Grund

Rauben, Plündern und Morden im Namen der Religion be-
gegneten uns in der Geschichte immer wieder.

Religiöser Extremismus ist seit Menschengedenken Bestandteil unserer Geschichte. Für das organisierte Töten Andersgläubiger im Namen Gottes sind die Kreuzzüge ein eindrückliches historisches Beispiel. Heutzutage macht der Islamische Staat mit scheinbar religiös motivierten Gräueln auf sich aufmerksam.

Beispiele für das friedliche Zusammenleben verschiedener Religionen finden sich im mittelalterlichen maurischen Andalusien oder im heutigen Libanon. In dieser Unterrichtseinheit erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler anhand einer Lerntheke einen Überblick über religiösen Extremismus vom Mittelalter bis heute.



Die Eroberung Jerusalems

CC-Lizenz by User Captain Blood on de.wikipedia, via Wikimedia Commons

Mit Checkliste zur eigen-
ständigen Lernkontrolle!

VORANSICHT

Das Wichtigste auf einen Blick	
Klasse:	8–10
Dauer:	6 Stunden
Kompetenzen:	<ul style="list-style-type: none"> • die Ziele und das Vorgehen der Kreuzritter beschreiben können • das Vorgehen des Deutschen Ordens gegen die slawische Bevölkerung beschreiben und bewerten können • das Zusammenleben der Religionen im Libanon beschreiben können • historische Quellen lesen und auswerten können
	Aus dem Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Die Kreuzzüge ins Heilige Land • Die Kreuzzüge des Deutschen Ordens im Baltikum • Religiöser Extremismus heute – der Islamische Staat (IS) • Es geht auch anders – Zusammenleben der Religionen

Die Reihe im Überblick

Stunden 1–4

Religiöser Extremismus – Beispiele der Geschichte

M 1 (Bd)	Kein neues Phänomen – religiöser Extremismus
M 2 (Ab)	Checkliste „Religiöser Extremismus“
M 3 (Tx)	Die Kreuzzüge ins Heilige Land
M 4 (Tx)	Die Kreuzzüge des Deutschen Ordens im Baltikum
M 5 (Tx)	Der Kreuzzug des Deutschen Ordens gegen die Samogiten
M 6 (Tx)	Religiöser Extremismus heute – der Islamische Staat (IS)
M 7 (Tx)	Es geht auch anders – ein friedliches Zusammenleben der Religionen

Stunden 5/6

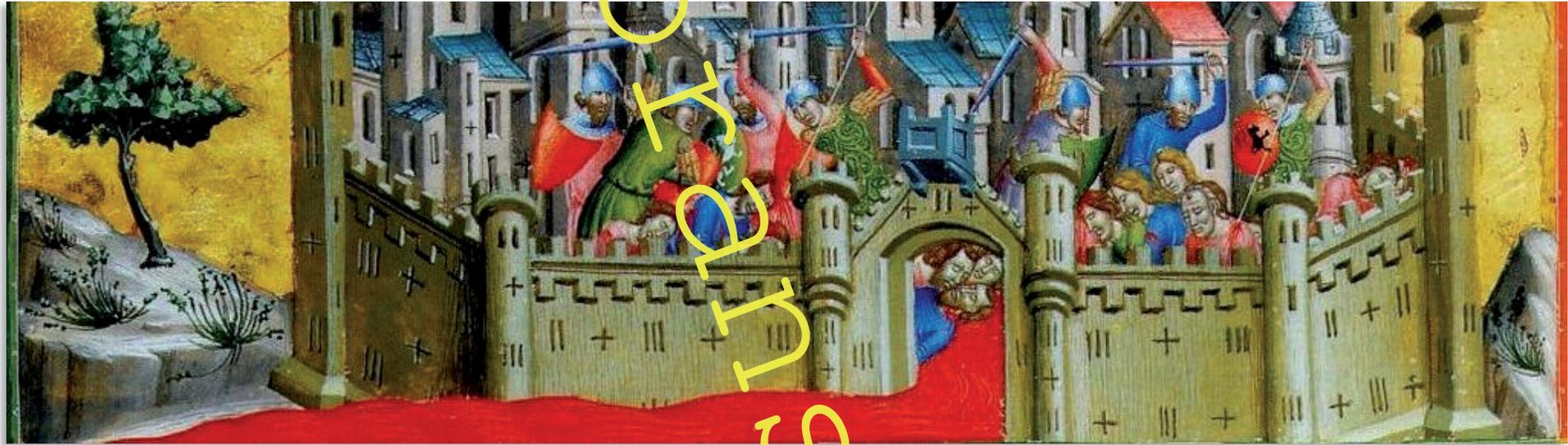
Religiöser Extremismus – Wissen wiederholen und anwenden

M 8 (Tx)	Religiöser Extremismus – Gruppenaufgaben
M 9 (Tx)	Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild; Foto; T = Text

Kein neues Phänomen – religiöser Extremismus

Religiösen Extremismus gibt es seit Jahrtausenden. Kannst du Beispiele nennen? Betrachte die Bilder und erläätere, was dir dazu einfällt.



CC-Lizenz by User: Captain Blood on de.wikipedia, via Wikimedia Commons

Aufgaben

1. Betrachtet das vor euch liegende Bild und schreibt alles auf, was euch zu dem Bild einfällt. Hierfür habt ihr 2 Minuten Zeit.

Achtung: Gespräche sind nicht erlaubt!

- Nach dem Signal eurer Lehrkraft wechselt ihr im Uhrzeigersinn zur nächsten Abbildung. Schreibt erneut alles auf, was euch zu dem Bild vor euch einfällt. Kommentiert und/oder ergänzt die Notizen und Kommentare eurer Mitschülerinnen und Mitschüler. Ihr habt 2 Minuten Zeit.
- Rotiert so lange, bis wieder euer Ausgangsbild vor euch liegt.
- Diskutiert die Beschreibungen, Kommentare und Notizen im Plenum.



M 3

Die Kreuzzüge ins Heilige Land

Zwischen den Jahren 1096 und 1270 gab es sieben Kreuzzüge ins Heilige Land (Palästina). 1095 rief Papst Urban II. die Christen zum Kreuzzug gegen die Sarazenen, so wurden die Muslime von den Christen bezeichnet, auf und läutete damit einen 200 Jahre langen Krieg der Religionen ein. Die heiligen Stätten des Christentums sollten befreit werden. Tausende folgten diesem Aufruf, darunter Kaiser und Könige. Jerusalem konnte zurückerobert, aber auf Dauer nicht gehalten werden. Hunderttausende fanden den Tod.

Der Aufruf zum Kreuzzug durch Papst Urban II. (1095)

[...] Das gottlose Volk der Sarazenen drückt die heiligen Orte, die von den Füßen des Herrn betreten worden sind, schon seit langer Zeit mit seiner Tyrannei und hält die Gläubigen in Knechtschaft und Unterwerfung. Die Hunde sind ins Heiligtum gekommen, und das Allerheiligste ist entweiht. [...] Bewaffnet euch mit dem *Eifer* Gottes, liebe Brüder, gürtet eure Schwerter an eure Seiten, rüstet euch und seid Söhne des Gewaltigen! Besser ist es, im Kampfe zu sterben, als unser Volk und die Heiligen leiden zu sehen. Wer einen Eifer hat für das Gesetz Gottes, der schließe sich uns an. [...]

Wir aber erlassen durch die *Barmherzigkeit* Gottes und gestützt auf die heiligen *Apostel* Petrus und Paulus allen gläubigen Christen, die gegen die Heiden die Waffen nehmen und sich der Last dieses *Pilgerzuges* unterziehen, all die Strafen, welche die Kirche für ihre Sünden über sie verhängt hat. Und wenn einer dort in wahrer *Buße* fällt, so darf er fest glauben, dass ihm Vergebung seiner Sünden und die Frucht ewigen Lebens zuteilwerden wird.

Text: Tyrus, Wilhelm von: Historia rerum in partibus transmarinis gestarum I, S. 14 ff. In: Lautemann, Wolfgang: Mittelalter. Reich und Kirche. In der Reihe: Lautemann, Wolfgang/Schlenke, Manfred (Hg.): Geschichte in Quellen. 2., durchges. Auflage. München: Bayerischer Schulbuch-Verlag 1978, S. 366 f.



Papst Urban II.

Die Eroberung Jerusalems im Jahr 1099 durch die Christen

Sofort durchzogen der Herzog und die Seinen in geschlossenen Gliedern, die Schwerter zückend und mit Schilden und Helmen gedeckt, die Straßen und Plätze der Stadt; alle Feinde, die sie finden konnten, streckten sie mit der Schärfe des Schwertes nieder, ohne auf Alter oder Rang Rücksicht zu nehmen. Und es lagen überall so viele Erschlagene und solche Haufen abgehauener Köpfe umher, dass man keinen andern Weg oder Durchgang mehr finden konnte als über Leichen. [...] Es wurden aber in der Stadt so viele Feinde erschlagen und so viel Blut vergossen, dass die Sieger selber mit Ekel und Schrecken erfüllt werden mussten. [...]

Sofort gingen auch die übrigen Fürsten, nachdem sie niedergemacht hatten, was ihnen in den andern Stadtteilen unter die Hände gekommen war, nach dem Tempel, hinter dessen *Einfriedigung* sich die Bevölkerung [...] geflüchtet hatte. Sie drangen mit einer Menge von Reitern und Fußgängern hinein und stießen, was sie dort fanden, mit den Schwertern nieder, ohne jemanden zu schonen, und erfüllten alles mit Blut. [...] Im Tempelbezirk sollen an die zehntausend Feinde umgekommen sein, wobei also die, [...] deren Leichen in den Straßen und auf den Plätzen umherlagen, noch nicht gerechnet sind, denn ihre Zahl soll nicht geringer gewesen sein.

Text: Tyrus, Wilhelm von: Historia rerum in partibus transmarinis gestarum III, S. 19, 20. In: Lautemann, Wolfgang: Mittelalter. Reich und Kirche. In der Reihe: Lautemann, Wolfgang/Schlenke, Manfred (Hg.): Geschichte in Quellen. 2., durchges. Auflage. München: Bayerischer Schulbuch-Verlag 1978, S. 369 f.

- 15 Gewalt weggeführt – und da tragen sie noch das heilige Kreuz auf ihrem Mantel! Habt Erbarmen mit uns. Wir bitten darum, getauft zu werden; aber denkt daran, dass wir Menschen sind, nach dem Bilde Gottes geschaffen, und nicht irgendwelche Tiere ... Von ganzem Herzen wollen wir Christen werden, aber wir wollen mit Wasser, nicht mit Blut getauft sein.

Text: Gitermann, Valentin: Geschichte Russlands I. Frankfurt a. M.: Europäische Verlags-Anstalt 1965, S. 396f.



Die baltischen Stämme um 1260. Das Gebiet der Samogiten (= Žemaiten) gehörte zu Litauen.

Aufgaben

1. Lies die beiden Texte.
2. Fasse die Entwicklung des Ordensstaates zusammen.
3. Beschreibe die Vorgehensweise des Deutschen Ordens gegen die Samogiten. Was berichten die Samogiten in ihrem Hilferuf?

Zusatzaufgabe

Erkläre den Satz aus dem Hilferuf der Samogiten: „Wer andere waschen will, sollte selbst sauber sein.“ Was ist mit dieser Aussage gemeint?

M 7 Es geht auch anders – ein friedliches Zusammenleben der Religionen

Dass die drei Weltreligionen Christentum, Judentum und Islam friedlich zusammenleben können, zeigen unter anderem die Beispiele des mittelalterlichen Andalusien und des heutigen Libanon. Andalusien war unter der Herrschaft der Mauren geprägt von gegenseitiger Toleranz. Der heutige Libanon schafft es mit seinen 18 Konfessionen und der permanenten Einmischung ausländischer Kräfte immer wieder, einen Frieden und einen Ausgleich zwischen allen Konfessionen herzustellen.

Das maurische Andalusien im Mittelalter

711 landeten 9000 Mauren und Araber in Tarifa an der Südspitze Spaniens. In nicht einmal sieben Jahren eroberten sie weite Teile Spaniens und herrschten dort bis 1492. Sie nannten dieses Gebiet al-Andalus. Die Mauren waren von al-Andalus begeistert. Es gab dort Flüsse, Gärten und fruchtbare Ebenen.

Ab dem 9. Jahrhundert förderten die *Emire* und *Kalifen* von Córdoba die Wirtschaft, die Künste und Wissenschaften. Al-Andalus wurde zum kulturellen Zentrum Europas. Die griechischen Philosophen der Antike wurden neu übersetzt und interpretiert, neue Bewässerungstechniken wurden entwickelt und gebaut, Papier wurde hergestellt und die medizinischen Kenntnisse und Techniken waren weit fortgeschritten. So war Córdoba im 10. Jahrhundert Treffpunkt der berühmtesten Gelehrten, Dichter und Musiker. Die Bibliothek Córdobas umfasste weit über 400 000 Werke. Große Gärten wurden angelegt, die Straßen waren gepflastert, eine Straßenbeleuchtung installiert und man trennte die Trinkwasserversorgung von der Abwasserbeseitigung. Córdoba hatte bereits zu Beginn des 10. Jahrhunderts über 100 000 Einwohner, deren Zahl bis zum Ende des 10. Jahrhunderts auf 500 000 stieg.



Die „Alhambra“ in Córdoba zeugt noch heute von der maurischen Herrschaft in Andalusien

Die arabischen Herrscher gewährten Religionsfreiheit. Kultur und Bildung schufen ein Klima der gegenseitigen Toleranz, sodass Muslime, Christen und Juden friedlich nebeneinander wohnten und arbeiteten, was zu mehr Wohlstand beitrug. Dadurch erhöhten sich auch die Steuereinnahmen. Zur Erhöhung der Steuereinnahmen trug eine Sondersteuer bei, die die sogenannten „Ungläubigen“, Christen und Juden, zahlen mussten, um sich vom Kriegsdienst freizukaufen.

Juden und Christen lernten Arabisch, um Posten in der Verwaltung und im Palast zu bekommen. Christliche Frauen erhielten zum Teil eine umfassende Ausbildung in Logik, Mathematik, Philosophie, Literatur und *Kalligrafie*, sodass sie in der Lage waren, wissenschaftliche Abhandlungen zu schreiben. Muslimischen Frauen wurde erlaubt, einer Arbeit nachzugehen.

1010 wurde das Kalifat von Córdoba durch einen Bürgerkrieg erschüttert, bei dem das Kalifat unterging und in 15 Königreiche zerfiel. Dichter und Wissenschaftler verließen Córdoba und verteilten sich in al-Andalus, sodass auch in den neuen Königreichen zunächst eine hoch entwickelte Kultur entstand. Literatur und Architektur wurden gefördert und zu einer erneuten Blüte geführt.

Da die Königreiche sich zunehmend untereinander bekriegten, schwanden Wohlstand und kulturelle Errungenschaften sowie das fortschrittliche Bildungssystem. Christen aus den nördlichen Provinzen Spaniens, die nicht von den Mauren besetzt worden waren, eroberten al-Andalus. Die maurischen Königreiche wurden *tributpflichtig*. Mit Unterstützung einiger *Berberstämme* aus Nordafrika konn-

Religiöser Extremismus – Gruppenaufgaben

M 8

In den vergangenen Stunden habt ihr euch in Einzelarbeit mit religiösem Extremismus in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigt sowie zwei Beispiele für ein friedliches Zusammenleben verschiedener Religionen kennengelernt. Nun geht es darum, dass ihr euer gewonnenes Wissen anwendet. Wählt dazu eine der folgenden Aufgaben aus.

Wahlaufgabe 1

Bildet eine Vierergruppe. Bereitet eine „mittelalterliche Talkshow“ vor, in der ein Christ, ein Jude und ein Muslim Stellung zu den Kreuzzügen beziehen. Begründet eure Standpunkte und versucht, eine Lösung für eure Konflikte zu finden. Denkt daran, dass ihr euch im Mittelalter befindet. Argumentiert nicht aus heutiger Sicht. Bestimmt eine Moderatorin bzw. einen Moderator.



Grafik: Liliane Oser

Tipp: Zeichnet eure Talkrunde mithilfe eines Smartphones oder Tablets auf und führt das Video anschließend der Klasse vor.

Wahlaufgabe 2

Bildet eine Dreiergruppe. Erstellt ein Plakat, auf dem ihr die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kreuzzüge nach Jerusalem und gegen die Litauer sowie das Vorgehen des Islamischen Staates darstellt.

Tipp: Vergleicht Ziele, Gründe, Vorgehen und „Bezeichnung“ der Kreuzfahrer und IS-Kämpfer.

Wahlaufgabe 3

Bildet eine Fünfergruppe. Erstellt mithilfe eines Tablets oder Smartphones ein „Erklär-Video“ zum Deutschen Orden. Ein Beispiel für ein Erklär-Video findest du hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=ctmSH4uWuvs>

Informationen über den Deutschen Orden findest du auf der folgenden Internetseite:

<http://www.deutscher-orden.de/>

Tipp: Filmt nicht einfach los. Überlegt euch zuvor eine Art Drehbuch.

Wahlaufgabe 4

Bildet eine Dreiergruppe. Erstellt ein Werbeplakat oder einen Werbefilm für das friedliche Zusammenleben aller Religionen.

Tipp: Überlegt euch die Vorteile, die ein friedliches Zusammenleben hat.

M 9

Von A bis Z – das Wichtigste auf einen Blick

Andalusien	Die südlichste, auf dem europäischen Kontinent gelegene Provinz Spaniens. Der Name Andalusien geht auf das maurische al-Andalus zurück.
Deutscher Orden	Ein 1190 gegründeter Ritterorden, der sich um die Pflege der kranken und verwundeten Pilger im Heiligen Land kümmerte. Nach dem Untergang der Kreuzfahrerstaaten gründete der Deutsche Orden einen eigenen Staat im Baltikum und gelangte zu Macht und Einfluss. Heute nimmt der Orden Aufgaben in der Seelsorge wahr und unterhält zahlreiche karitative Einrichtungen.
Fundamentalismus	Bezeichnet eine Geisteshaltung einer zumeist religiösen Gruppe, die ihre Aussagen als die einzig gültigen ansieht.
Islamischer Staat (IS)	Eine Terrororganisation, die aus dem Umfeld der Terrororganisation al-Kaida entstanden ist.
Jerusalem	Liegt im heutigen Israel und gilt als israelische und palästinensische Hauptstadt. Für die drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam gilt Jerusalem als heilige Stadt.
Kreuzzüge	Waren politisch und religiös motivierte Kriege vom 11. bis 13. Jahrhundert, die die (Rück-)Eroberung des Heiligen Landes (Palästinas) zum Ziel hatten. Bis ins 14. Jahrhundert kam es auch zu Kreuzzügen ins Baltikum mit dem Ziel, die heidnische Bevölkerung zu missionieren.
Libanon	Ein Staat im Nahen Osten, in dem unterschiedlichste religiöse Glaubensgemeinschaften in einem demokratischen System zusammenleben.
Mauren	Volksstämme aus Nordafrika, die von den Arabern islamisiert wurden und an der Eroberung Spaniens beteiligt waren.
Missionierung	Ist die aktive Verkündung einer zumeist religiösen Botschaft mit der Zielsetzung, Nicht- oder Andersgläubige von der Annahme dieser Botschaft und damit von der Annahme der jeweiligen Religion zu überzeugen.
Papst Urban II. (1035–1099)	War von 1088 bis 1099 Papst. Er rief 1095 zum ersten Kreuzzug auf, um die Heilige Stadt Jerusalem von der Herrschaft der Muslime „zu befreien“.
Pogrome	Sind gewalttätige Ausschreitungen gegen Minderheiten und waren in der Vergangenheit oft religiös motiviert.